

## Hybridroggen

Region: Baden-Württemberg

Standort / Region	bessere Ackerbaustandorte	Höhenlagen, spätere Lagen	Trockenstandorte	
	z. B. Kraichgau, Hohenlohe, Gäulagen	z. B. Schwäbische Alb, Schwarzwald-Baar	z. B. Rheintal und Taubergrund	
<b>Saatstärke</b> keimfähige Körner/m <sup>2</sup>	15.09. – 20.09.	160 – 180	170 – 190	160 – 180
	21.09. – 30.09.	180 – 200	190 – 220	180 – 200
	01.10. – 15.10.	200 – 250	220 – 260	200 – 250
<b>Anzustr. Bestandesdichte</b>	<b>500 – 600 Ähren/m<sup>2</sup></b>	<b>500 – 550 Ähren/m<sup>2</sup></b>	<b>400 – 500 Ähren/m<sup>2</sup></b>	
<b>Bemerkungen</b>	Saatzeit/Saatstärke: Ortsübliche Erfahrungen, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen! PollenPlus®-Sorte mit durchschnittlicher Standfestigkeit.			
<b>N-Düngung</b>	Ausrichtung auf Erzielung hoher Erträge. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilungen beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung.			
<b>1. Gabe Vegetationsbeginn</b> (in % der Gesamtmenge)	40 %	40 %	50 %	
<b>2. Gabe BBCH 31/37</b> (in % der Gesamtmenge)	60 %	60 %	50 %	
<b>Mikro-/Makro-Nährstoffe</b>	10 - 20 kg S/ha - z. B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern.			
<b>Wachstumsregler</b>	Pflanzenlänge: kurz bis mittel Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: hoch Wachstumsreglerbedarf: niedrig bis mittel			
<b>Herbizide</b>	Herbst- und Frühjahrsbehandlung möglich. Faktoren zur Vermeidung von Herbizidschäden: Ablagetiefe (2 - 3 cm), Witterung zur Applikation beachten, möglichst früher Drilltermin mitzeitigem Herbizideinsatz und Herbizidwahl. Die Produkte unterscheiden sich in der Verträglichkeit zum Teil erheblich. Nur Mittel mit guter Verträglichkeit einsetzen. Bei der Anwendung insbesondere von flufenacethaltigen Mitteln beachten Sie bitte die gute fachliche Praxis, die Produkt- und Anwendungshinweise des Herstellers insbesondere zur Verträglichkeit sowie die Hinweise Ihres zuständigen Pflanzenschutzdienstes. Bei unsachgemäßer Anwendung kann es zu Pflanzenschädigungen und damit zu Ertragseinbußen kommen.			
<b>Fungizide</b>	In Befallslagen kann eine Halmbrechbekämpfung mit der ersten CCC-Anwendung kombiniert werden. Möglichst Mittel mit Zusatzwirkungen gegen Mehltreibbefall und Rhynchosporium-Blattflecken einsetzen. Behandlungen gegen Braunrost sind besonders ab BBCH 49-59 wirtschaftlich sinnvoll. <b>Roggen nicht während der Blüte spritzen!</b>			
<b>Insektizide</b>	Blattläuse und Thripse beachten.			
<b>Qualitätssicherung</b>	Mutterkorn minimieren: Hygienemaßnahmen beachten; Pflugfurche bei Roggen nach Roggen; Feldränder vor der Roggenblüte abmähen (CC-Vorgaben beachten); Zwiewuchs durch gezielte Bestandesführung vermeiden; Ungräser (Wirtspflanzen) bekämpfen. Eine frühzeitige Ernte kann das Absinken der Fallzahl verhindern.			

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

**Martin Fahrion – Vertriebsberater**

Mobil: 01 73 / 2 39 41 68 E-Mail: martin.fahrion@kws.com

